

Organ der Leitung der Betriebsparteiorganisation
der SED im VEB Werk für Fernsehelektronik

3. Dezemberausgabe
Nr. 50/87 – 38. Jahrgang
Preis: 0,05 M

Sender

Nach Redaktionsschluß

Vertrauensleute steckten weitere Ziele für sozialistischen Wettbewerb ab

Erste Resonanz auf 5. ZK-Tagung

Auf einer Vollversammlung am 16. Dezember gaben die Vertrauensleute des Betriebes dem Wettbewerbsbeschuß für das Jahr 1988 ihre Stimme. Herzlich begrüßte Gäste waren Annelies Kimmel, Mitglied des Präsidiums des Bundesvorstandes des FDGB, Vorsitzende des Bezirksvorstandes Berlin des FDGB, Heinz Albrecht, Sekretär der Bezirksleitung Berlin der

SED, und Felix Meier, Minister für Elektrotechnik/Elektronik. Die höheren Zielstellungen für das Jahr 1988 basieren auf den guten Ergebnissen, die die 418 sozialistischen Kollektive bisher erbrachten. Die hohe Würdigung der Wettbewerbsleistungen der Werkstätten auf der 5. Tagung des ZK der SED betrachten die Betriebsangehörigen als große

Verpflichtung und Ansporn für die weitere Arbeit. Sie identifizieren sich mit der Wettbewerbsverpflichtung des Meisters Winkler aus dem VEB Elektrohle und verpflichten sich, durch ergebnis- und objektkonkrete Führung des sozialistischen Wettbewerbes die anspruchsvollen Aufgaben des Volkswirtschaftsplanes 1988 zu sichern.

Echo auf Winkler-Initiative

Blick in's Jahr 1988 mit Optimismus und Zuversicht



Auch für unser Jugendkollektiv „Venus III“, CVM 24 wird dieses bedeutsame Jahr 1987 letztlich als ein gutes und erfolgreiches bilanziert werden können.

Im Vordergrund standen zunächst auch für uns die produktiven Kenn- und Leistungsdaten unseres Farbbildröhrenwerkes für 1987, – nach den 476 000 Farbbildröhren des Jahres 1985, den ca. 540 000 Farbbildröhren des Jahres 1986, nunmehr also wiederum 541 000 gute Farbbildröhren in Q-Qualität. Wie wir nunmehr jedoch wissen, wird

das Berliner Jubiläumsjahr sogar eine Steigerung auf rund 549 000 Farbbildröhren in sehr guter Qualität bringen.

Mit Stolz und Genugtuung können auch wir, die Kollegen der Endfertigung und Abschlußkontrolle von Elektronenstrahlssystemen, das sind die Kollektive „D. Bouhired“, CVM 23 und „Venus III“, CVM 24 im zu Ende gehenden Jahr 1987 auf sehr gute produktive Leistungen verweisen. So erwiesen wir uns Monat um Monat als zuverlässige Partner der uns nachfolgenden Kol-

lektive und Bereiche, in dem wir den Sortimentsplan stets vollinhaltlich erfüllten und die monatlichen Operativpläne mit guten 103,5 Prozent überboten.

Dies sind Ergebnisse und Leistungen, die uns keineswegs zu- oder leicht fielen. Für alle Kollegen galt gleichermaßen, konsequente Einhaltung der technologischen Disziplin, Bemühen um fehlerfreie Arbeit, Senken der Systemausfallrate (System – Ausbeutevorgabe Plan 1987: 89 Prozent, Ist: 97,5 bis 98 Prozent),
(Fortsetzung Seite 2)

Fernsehelektroniker zur Unterzeichnung des Vertrages über die Beseitigung atomarer Mittelstreckenraketen

Erster Schritt in Richtung Abrüstung wurde getan

Zum erstenmal ist eine wirkliche Abrüstungsvereinbarung zwischen den beiden Großmächten abgeschlossen worden. Wir wissen, daß der Sozialismus viel Kraft investiert hat, bis es dazu kam. Insbesondere schätzen wir die Initiative des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, M. Gorbatschow, und unserer Partei- und Staatsführung hoch ein.

Dieses historische Dokument findet unsere uneingeschränkte Zustimmung. Jeder weiß, daß die internationale Lage nach wie vor kompliziert ist. Es wird vom Sozialismus weiterhin viel Kraft investiert werden müssen, um die Welt kernwaffenfrei zu machen. Wir unterstützen diesen Kampf durch unsere gute Arbeit mit unseren Werkstätten und für unsere Werkstätten.

Die Mitglieder der BGL

Obwohl ich weit über die Hälfte meines Lebens hinter mir habe, möchte ich noch viele Jahre auf dieser schönen Erde, in meiner Heimat verbringen.

Der Gipfel in Washington läßt den Frieden sicherer werden, – den Frieden, den wir so lieben, den Frieden, den wir so dringend brauchen wie unser tägliches Brot.

Mich haben die Worte Michail Gorbatschows bei der feierlichen Unterzeichnung des Abkommens sehr beeindruckt.

Es ist ein Wunsch Wirklichkeit geworden, denn ein Teil der menscheitsgefährdenden Waffen kann nun vernichtet werden. Ein Abkommen ist getroffen und unterzeichnet worden, das den Traum aller Menschen erfüllt – Frieden, und der bedeutet eine glückliche Menschheit.

Ich danke allen, die mitgewirkt haben, daß dieses Abkommen zustande kam. Ich danke dafür, daß ich vielleicht noch viele Jahre in Gesundheit diesen Frieden genießen und ich meine ganze Kraft unserer sozialistischen Gesellschaft zur Verfügung stellen kann.

Margot Alt

Die Kollegen meines sozialistischen Kollektivs „Heinrich Heine“, RST 1, begrüßen vorbehaltlos die Unterzeichnung dieses ersten Vertrages über die Beseitigung einer ganzen Kategorie nuklearer Waffen.

Fast alle Kollegen verfolgten mit großem Interesse am 8. Dezember 1987 abends im Fernsehapparat den historischen Akt der Unterzeichnung und die entsprechenden Erklärungen von Michail Gorbatschow und Ronald Reagan.

Nun hoffen wir, daß es auch ermöglicht wird, weitere Kategorien von Waffensystemen in den nächsten Jahren abzuschaffen und somit den Frieden immer sicherer zu machen.

Unser Kollektiv wird jedenfalls mit guten Arbeitsleistungen, insbesondere bei der Ausbeuteerhöhung der Sende- und Höchstfrequenzröhren, dazu beitragen, daß unser sozialistischer Staat weiterhin kontinuierlich seine friedliebende Politik wirkungsvoll verfolgen kann.

Ingo Vierig, Vertrauensmann

Die Kollektive „Vietnam“ und „Albert Schweitzer“ der Abteilung RS 4 begrüßen das Abkommen.

Unsere Partei- und Staatsführung hat sich stets für die Beseitigung aller Kernwaffen und chemischen Waffen auf unserem Erdball eingesetzt und ist für den Abbau aller Waffen. Das entspricht unseren Wünschen für eine Welt in Frieden und Glück, und dafür setzen wir uns mit unseren täglichen guten Arbeitsleistungen ein.

Kollektiv „Albert Schweitzer“
Kollektiv „Vietnam“

Blick ins Jahr 1988 mit Optimismus und Zuversicht

Fortsetzung von Seite 1

Einsparung hochwertigen Materials sowie stetige Absicherung eines sehr hohen Qualitätsniveaus, eben „Q“. – Besonderen Verdienst hieran hatte der Kollege Bernd Pohlmann, verantwortlicher Technologe von CVM 2, dafür ein öffentliches Dankeschön.

Erschwerend für unsere Kollektive kam hinzu, daß bis zur Großreparatur 1987 für vier Kolleginnen ihre Einsatzzeit „FDJ-Initiative Berlin“ endete und eine weitere Kollegin zum Ingenieurstudium delegiert wurde. Nur mit großem Einsatz und lobenswerter Leistungsbereitschaft konnten trotzdem alle gestellten Aufgaben und Zielstellungen erreicht und überboten werden. Dafür gebührt allen Kollegen Dank und Anerkennung, gemäß dem jeweils erbrachten Leistungsbeitrag.

Berliner verstehen zu feiern, das ist fast sprichwörtlich zu nehmen, und das 750jährige Ber-

lin – seine Einwohner und Gäste feierten lange und viel. Aber der wirkliche Jahreshöhepunkt, der Höhepunkt für gut 5 Mrd. Menschen auf unserem Planeten Erde stand ja noch bevor.

Es wurde dies der 8. Dezember 1987 – ein historischer Tag, der Tag, an dem die führenden Staatsmänner der UdSSR und der USA, Michail Gorbatschow und Ronald Reagan, einen Ver-



trag unterzeichneten und besiegelten, der als wirklicher und realer Beginn der vollständigen Ächtung und totalen Vernichtung aller, unsere gesamte Menschheit und Erde bedrohenden Atomwaffen bedeutet. Jetzt heißt es jedoch für uns alle, eine sichere und friedvolle Zukunft. Das Leben selbst hat weiter an

Sinn, Inhalt und Qualität gewonnen, die Zukunftsaussichten der Menschheit sind nunmehr gesichert.

Für uns Farbbildröhrenwerker geht der Blick ins Jahr 1988 mit Optimismus und Zuversicht voraus, geplant sind 590 000 gute Farbbildröhren, das stellt eine hohe Zielstellung und echte Herausforderung dar. Schon das erste Quartal sieht ca. 154 000 auszuliefernde Farbbildröhren vor. Da heißt es für uns vom Systemaufbau, vom ersten Tag an und dann durchweg kontinuierlich lieferfähig zu sein. Die Realisierung dieser Planvorgabe ist ganz zweifellos ein imponierender Beitrag zur Stärkung unserer Wirtschaftskraft sowie des sozialistischen Gesellschaftssystems überhaupt – so auch 1988 bestätigend das Motto, „Mein Arbeitsplatz ist mein Kampfplatz für den Frieden“, hohe persönliche Leistungen dienen der Fortführung unseres Kurses der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik.

Georg Falbe, Meister der Jugendbrigade „Venus III“, CVM 24

Belobigt

Für hohen gesellschaftlichen Einsatz im Elternaktiv der jeweiligen Schulen ihrer Töchter und Söhne werden folgende Kolle-

ginnen von den Schulleitungen belobigt: Kollegin Ulla Wiencke, TAM; Kollege Bernd-Rüdiger Schmitt, RL 3; Kollege Klaus-Peter Zimmermann, HST; Kollege Hans Joachim Munte, HSE 4.



Zahltermine für 1988

Lohnzahltag

- 19. Januar
 - 18. Februar
 - 17. März
 - 20. April
 - 18. Mai
 - 16. Juni
 - 19. Juli
 - 17. August
 - 20. September
 - 20. Oktober
 - 17. November
 - 19. Dezember
- ### Gehaltszahltag
- 21. Januar
 - 23. Februar
 - 22. März
 - 25. April
 - 25. Mai
 - 22. Juni
 - 25. Juli
 - 23. August
 - 22. September
 - 25. Oktober
 - 22. November
 - 21. Dezember
- Görs,
Hauptabteilungsleiter

Winterdienst und Parken

Wir weisen darauf hin, daß sich die Parkordnung in der Ostendstraße zwischen Weiskopffstraße und Slabystraße verändert hat.

Für die neue Parkordnung liegt die Genehmigung der VP-Köpenick vor. Diese Änderung würde notwendig, um die Schneeberäumung mit Räumfahrzeugen unbehindert durchführen zu können.

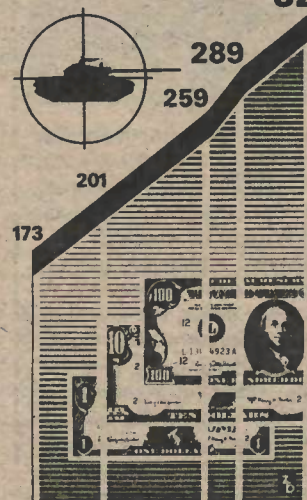
Jegliches Parken auf dem Gehweg in der Weiskopffstraße/Scharnweber/Steffelbauerstraße/Slabystraße, sowie an den Zugängen der Gehwege ist verboten.

Bei Schäden, die durch widerrechtliches Parken durch die Winterfahrzeuge entstehen, besteht kein Anspruch auf Schadenersatz.

Bahls O.-Mstr. d. VP Scholz Abt.-Ltr.

Rüstungsausgaben der USA: Nach pentagoneigenen Schätzungen werden die Militärausgaben von 290 Milliarden Dollar 1987 auf 415 Milliarden Dollar 1992 ansteigen. Das sind in fünf Jahren etwa 77 Milliarden Dollar mehr, als das Weiße Haus in seinem Budgetvoranschlag vorgesehen hat. ADN-ZB/Grafik

in Milliarden Dollar



1980 1982 1985 1986 1988

Solidaritätskonzert „Dem Frieden – die Freiheit“

Gemeinschaftsaktion unseres Betriebsfunks und der BGL

Kollektiv Interkosmos, HSP 2	38,00 Mark
Kollektiv Torricelli, RS 21	30,00 Mark
Kollektiv 25. Jahrestag der DDR, SI/S 12	28,00 Mark
Kollektiv 8. Mai, SÖ	55,00 Mark
Kollektiv Alvaro Cunhal, F	48,00 Mark
Kollektiv Spartakus, CTT 1	74,50 Mark
Kollektiv Venceremos, J 3	50,00 Mark
Kollektiv von LS 1/C/3	22,00 Mark
Kollektiv Fototron, CTF 1	25,00 Mark
Kollektiv Heinrich Hertz, QEK 2	47,00 Mark
Kollektiv Leuchtturm, H-AG 2	38,00 Mark
Kollektiv d. Küche, SV 1	50,00 Mark
Kollektiv Intakt, HT 1	55,00 Mark
Kollektiv Marie Curie, SI 3	10,50 Mark
Kollektiv Materialimporte, MV 7	20,00 Mark
Kollektiv Frieden, IE 2	9,00 Mark
Kollektiv Bassow, L 2	30,00 Mark
Kollektiv N. E. Bersarin, RSF	28,00 Mark
Kollektiv Wilhelm Firl, RL 3	20,00 Mark
Kollektiv Organisation, O 1	20,00 Mark
Kollektiv Venceremos, MTL 1	27,00 Mark
Kollektiv R. Fresenius, QMK 21	30,00 Mark
Kollektiv W. C. Röntgen RSF 4	30,00 Mark
Kollektiv G. W. Leibniz, ODP 1	26,00 Mark
Kollektiv Paul von Essen, CSB 2	135,00 Mark
Kollektiv Herbert Baum, CV 1	27,00 Mark
Kollektiv Michael Faraday, Q 2	20,00 Mark
Kollektiv Wawilow, EF 1	51,00 Mark
Kollektiv Progreß I, HT 3	23,00 Mark
Kollektiv X. FDGB-Kongreß, SV 21	50,00 Mark
Kollektiv Victor Jara, CSB 22	100,25 Mark
Kollektiv Friedrich Engels, CSK 22	19,00 Mark
Kollektiv Gerh. Hauptmann, IMM 1	30,00 Mark
Kollektiv Bruno H. Bürgel, QMK 1	27,00 Mark
Kollektiv Einheit, IM 5	50,00 Mark
Kollektiv Ernesto Che Guevara, CSK 11	24,00 Mark
Kollektiv Nelson Mandela, CSB 1	32,00 Mark
Kollektiv Fritz Kirsch, RL 3	65,00 Mark
Kollektiv Pawel Kortschagin, CEJ 22	17,50 Mark
Kollektiv N. F. Mott, EL 2/3	32,00 Mark
Kollektiv Käthe Kollwitz, CSK 21	30,00 Mark
Kollektiv C. F. Gauß, RS 1	25,00 Mark
Kollektiv Max Born, AE 1	80,00 Mark
Kollektiv Ho chi Minh, K 1	17,00 Mark
Kollektiv C. Fr. Gauß, ODR 1	39,00 Mark
Kollektiv Blaise Pascal, ODR 3	20,00 Mark
Kollektiv Investitionen, IR 2	70,00 Mark
Kollektiv Otto Grotewohl, RT 1	20,00 Mark
Kollektiv CCD-Sensoren Z II, HSE 3	35,00 Mark
Kollektiv Otto Buchwitz, RST 2	20,00 Mark
Kollektiv der Gewerkschaftsgruppe SÖ 4	28,00 Mark
Kollektiv Heinrich Barkhausen, RS 2	20,00 Mark
Kollektiv Hans Marchwitza, CSB 2	61,00 Mark
Kollektiv Qualitätsanalyse, Q 1	44,00 Mark
Kollektiv der Gewerkschaftsgruppe BPO, BPO	105,00 Mark
Kollektiv Neues Leben, MV 1	32,00 Mark
Kollektiv Anne Frank, SV 2	50,00 Mark
Kollektiv Internationale Beziehungen, LI	30,00 Mark
Kollektiv HL-Technologie, HSE 4	129,00 Mark
Kollektiv Ethel u. Julius Rosenberg, SÖ 1	74,00 Mark
Kollektiv Lew Landau, ODP 2	85,00 Mark
Kollektiv PB 21/25, PB 2	50,00 Mark
Kollektiv Gr. 24 Bilanzierung, KV/KV 5	43,00 Mark
Kollektiv Robert Owen, O 2	59,00 Mark
Kollektiv PO 3	45,00 Mark

Schulung der Mitglieder der Konfliktkommission

Die Schulung der Mitglieder der Konfliktkommission findet ab 1988, abweichend vom bisherigen Termin, immer am ersten

Dienstag des Monats im Kulturhaus des WF in der Zeit von 14 bis 16 Uhr statt. In den Monaten Juli und August fällt die Schulung aus.

Spaller, Vorsitzender der Rechtskommission

Ein Schritt in Richtung Abrüstung wurde getan Betriebsangehörige begrüßen Ergebnisse des Gipfeltreffens

Es ist nicht einfach, Gedanken, die einen bewegen, darzulegen. Ähnlich geht es mir, wenn ich meine ersten Eindrücke zur Unterzeichnung des Vertrages über die Vernichtung der Mittelstreckenraketen äußern soll.

Natürlich war es faszinierend mitzuerleben, wie ein Vertrag, der im Prinzip über die Zukunft der gesamten Menschheit entscheidet, unterzeichnet wird.

Diese Erwartung der im Saal anwesenden Persönlichkeiten: Wie wird dieser wichtigste Punkt im Protokoll des Tages ablaufen? Wird der Vertrag auch wirklich unterzeichnet? Beruhigend für mich und sicher auch für viele andere Menschen waren die Ruhe, Sicherheit und Souveränität, die vom Auftreten M. Gorbatschows ausgingen.

Natürlich ist mir verständlich, daß dieser Vertrag nur durch die Zusammenarbeit der Länder, die den jeweiligen Systemen angehören und die UdSSR und USA zu ihren Vertretern gemacht haben, zustande gekommen ist. Ich bin der Meinung, daß es ein großes Vertrauen zur Politik der UdSSR ausdrückt, wenn M. Gorbatschow im Namen aller sozialistischen Länder und friedliebenden Menschen in Washington diesen Vertrag unterzeichnete.

Immerhin wird damit ein gewaltiger Schritt in Richtung der Erfüllung eines Menschheitstraumes gemacht: Eine atomwaffenfreie Welt – eine friedliche Welt.

Kathrin Grosche, HF

Wir, die Aktive 9 und 10 der Klasse EL 87/3 der Berufsschule „Conrad Blenkle“, begrüßen das Zustandekommen des Vertrages über die Verringerung operativ-taktischer Raketen und nuklearer Mittelstreckenraketen in Europa zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, denn wir vertreten die Meinung, daß dieser Vertrag einen wesentlichen Schritt zur Sicherung des Weltfriedens darstellt.

In einer aktuell-politischen Diskussion setzten sich die Lehrlinge mit dem Inhalt des Vertrages und seine Bedeutung für die Verhinderung eines nuklearen Infernos auseinander. Dabei wurde uns bewußt, daß dieser Vertrag einen ersten Schritt zur vollständigen Vernichtung aller nuklearen Waffen darstellt.

Wir teilen die Hoffnungen aller friedliebenden Menschen der Erde, daß es auf beiden Vertragsseiten zu einer baldigen Ratifizierung des Vertrages kommt, daß bisherige Rüstungsbeschränkungsabkommen wie der ABM-Vertrag wieder eingehalten werden und daß es zu weiteren Verhandlungen über globale Kurz- und Langstreckenraketen kommt.

Die Aktive 9 und 10 der 87/3 Sven Wigger

Die Genossen der Leitung der Betriebsschule „Conrad Blenkle“ des VEB Werk für Fernsehelektronik, bringen hiermit ihre große Freude über den Abschluß des Vertrages über die Beseitigung der nuklearen Mittelstreckenraketen zum Ausdruck.

Jahrzehntelange, konstruktive Friedenspolitik der UdSSR, unterstützt von den Staaten des Warschauer Vertrages und aller friedliebenden Völker der Welt, führten zu diesem historischen Meilenstein auf dem Wege zu einer kernwaffenfreien Welt.

Um so mehr sind wir als Bürger der DDR stolz darauf und stimmen mit der Erklärung unseres Staatsratsvorsitzenden, Gen. Erich Honecker, überein, diesem Friedenskampf stets unsere volle Unterstützung gegeben zu haben.

Wir als Berufspädagogen sehen es deshalb als unsere Verpflichtung an, unermüdet und beharrlich unsere Schüler und Lehrlinge im Sinne der Erhaltung des Weltfriedens zu erziehen und sie durch hohes fachliches Wissen und Können auf das Leben im Frieden vorzubereiten.

13 Unterschriften

Der am 8. Dezember 1987 zwischen der Sowjetunion und den USA unterzeichnete Vertrag über die Beseitigung von nuklearen Mittelstreckenraketen findet den vollen Zuspruch aller Mitglieder unseres Kollektivs.

Wir sehen die Bedeutung der dort getroffenen Vereinbarungen als erstes Abrüstungsabkommen in der Geschichte, als Grundlage für weitere Abrüstungsschritte und damit zur Sicherung des Weltfriedens. Da gerade wir in Europa die Schrecken von Kriegen am eigenen Leibe erfahren mußten, schätzen wir das Bemühen der Sowjetunion und die Einsichtigkeit einflussreicher Kreise der USA durch Abbau von nuklearen Waffen ein atomares Inferno zu verhindern, besonders hoch ein. Die Verbesserung des Lebensstandards der Völker setzt eine ständige Erhöhung der ökonomischen Ergebnisse in jedem Land voraus – eine Tatsache, die den Frieden braucht.

Dabei tragen wir als Mitarbeiter der Aus- und Weiterbildung Werktätiger große Verantwortung durch gezielte Bildungsmaßnahmen in unserem Betrieb die Werktätigen zu höheren Leistungen zu befähigen.

8 Unterschriften



Aus dem Parteileben

Arbeit mit dem Kampfprogramm besitzt hohen Stellenwert

Erfahrungen vermittelt Alfred Hermstein
Parteisekretär GO Ökonomie

Wie in jeder Parteiorganisation so wird auch in der Grundorganisation Ökonomie der Arbeit mit dem Kampfprogramm ein hoher Stellenwert beigemessen. Gerade jetzt, am Jahresende, analysieren die Genossen die Erfüllung der übernommenen Verpflichtungen, bestimmen ihren Platz und erarbeiten neue Schwerpunkte für das Kampfprogramm 1988. Auf Grund der Spezifik ihrer Zusammensetzung (C, Ö, B, F, K, M und S) hat unsere Grundorganisation strategische und strukturspezifische Aufgaben. Dazu zählen unter anderem die Leitung, Lenkung und Planung des Betriebes, Ordnung und Sicherheit, Absatz und Export, die Materialversorgung, TUL-Prozesse und – als eine der wichtigsten Aufgaben – die Arbeiterversorgung. Alle diese Schwerpunkte standen unter Parteikontrolle, wie im Kampfprogramm festgelegt wurde. Was haben wir 1987 erreicht?

● Auf dem Gebiet von Ordnung und Sicherheit ist es

gelingen, eine hohe Wachsamkeit des Betriebsschutzes zu gewährleisten. Dazu gehört u. a. die konsequente Einhaltung aller für unseren Betrieb erlassenen Bestimmungen und Ordnungen.

● Weiterhin wurde mit dem Kampfprogramm die erzeugniskonkrete Untersetzung der staatlichen Auflage 1987 zur Sicherung der anspruchsvollen Leistungsziele unter Parteikontrolle genommen. Dazu gehören die Vorgaben zur Planerfüllung 1987 sowie die Erfüllung der qualitativen Kennziffern.

● Die Genossen der APO KM tragen eine hohe Verantwortung für die kontinuierliche Materialbereitstellung, für den Inlandabsatz und für den Export. Wir können feststellen, daß die Materialversorgung verbessert werden konnte, daß der Inlandabsatz termingemäß vollzogen wurde und die Exportverpflichtungen, insbesondere in das NSW übererfüllt werden konnten.

● Ein weiterer Schwerpunkt

unserer Parteiarbeit stellt die Sicherung der Versorgungsaufgaben dar, insbesondere die niveauvolle und qualitativ hochwertige Speisen- und Imbißversorgung unserer Werktätigen.

Unser Kampfziel 1988 ist, von der durch die auf Grund einer ABI-Kontrolle ausgesprochenen Hygienestufe III, im I. Quartal 1988 die Hygienestufe II zu erlangen und darüber hinaus auf die Erreichung der Hygienestufe I zu orientieren.

Die angeführten Aufgaben finden auch in unserem Kampfprogramm 1988 ihren weiteren Niederschlag. Sie können aber nur durch eine enge Zusammenarbeit aller Genossen und Werktätigen realisiert werden. Deshalb gilt für mich das Leitungsprinzip, nichts vom grünen Tisch aus entscheiden, sondern nur von der Basis aus.

Wir sind optimistisch, daß mit dem Kampfprogramm 1988 die anspruchsvollen Aufgaben unseres Betriebes mit der Kraft aller Genossen gelöst werden.

Wir halten das Andenken an die Köpenicker Antifaschisten in Ehren: Johann Schmaus und Anton Schmaus

Im Arbeiterbezirk Köpenick wählten sich die SA-Horden für ihre blutigen Taten den 21. Juni 1933 aus. Auf Geheiß ihrer Führer reagierten sie ihre Wut darüber ab, daß die Arbeiterparteien und die Gewerkschaften mit ihrer Abstimmung zur Reichstagswahl im März 1933 demonstriert hatten, nicht kampfflos vor den Faschisten zu kapitulieren.

Bei der Familie Schmaus bezogen sie in ihr Treiben gleich alle vier ein. Den Vater, Johann, Funktionär der SPD, Vorstandsmitglied des Landarbeiterverbandes, Vertreter seiner Partei im Reichswirtschaftsrat, verschleppten sie und hängten ihn, nachdem sie ihn mißhandelt hatten, im Schuppen seines Hauses auf. Mutter und Tochter, die sich den Eindringlingen entgegenstellen wollten, erlebten ebenfalls am eigenen Körper, wie exakt die Barbaren die Befehle ihrer Führer vollzogen. Frau Schmaus fand sich im Krän-

kenhaus wieder und wurde unter – wie die Nazis das akkurat nannten – Schutzhaft gestellt.

Der Sohn Anton, bemüht, sich an der Baufachschule in seinem Beruf als Zimmermann zu vervollkommen, wie sein Vater Sozialdemokrat und Angehöriger des Reichsbanners reagierte auf das Schreien seiner Mutter. Ihr helfen wollend, blieb ihm selbst nur noch die Wahl, ins Freie zu kommen und sich den Weg mit seiner Schußwaffe zu bahnen. Die Flucht gelang ihm zwar, doch da er keinen Unterschlupf fand, blieb ihm nichts weiter übrig, als sich der Polizei zu stellen. Praktisch war er damit wieder den SA-Schlägern ausgeliefert, die nun keine Gelegenheit ausließen, auch dem jungen Sozialdemokraten zu beweisen, was sie alles zur Rettung deutscher Ehre gelernt hatten. Ein Schuß durch die Leber, Verletzungen an der Wirbelsäule, das alles bewahrte ihn nicht davor,

von seinen Peinigern immer wieder aus dem Krankenhaus zu „Vernehmungen“ geholt zu werden. Bis zum 16. Januar 1934, dann war seine Kraft zu Ende.

Seine Mörder? Einige von ihnen wurden nach der Befreiung unseres Volkes vom Faschismus durch die Sowjetarmee in einem Prozeß vor dem Berliner Kammergericht im Juli 1950 zum Tode verurteilt.

Andere hatten sich in die bis heute noch wirkende Obhut der bundesdeutschen Justiz begeben.

Die Verbrechen der Köpenicker Blutwoche dürfen nie und nimmer vergessen werden. Der Blick über die Grenze unseres Vaterlandes, der Blick auch weit in die Welt hinein muß uns mahnen.

Fritz Stargard

1988 jährt sich zum 55. Mal der Zeitpunkt, der durch die Untaten der Faschisten in Köpenick als „Köpenicker Blutwoche“ in die Geschichte einging.

71 Qualitätszirkel im WF fördern Durchsetzung der Nullfehlerarbeit

Ergebnisse der ABI-Kontrolle zur Durchsetzung der staatlichen Qualitätspolitik

Von September bis November 1987 fand in unserem Betrieb eine Massenkontrolle der ABI zur Durchsetzung der staatlichen Qualitätspolitik statt. Anliegen war, gute Erfahrungen in der Qualitätsarbeit aufzugreifen, schneller zu verallgemeinern und zu nutzen. Vor allem staatliche Leiter sollten damit veranlaßt werden, ihre Verantwortung bei der Sicherung der fehlerfreien Arbeit an jedem Arbeitsplatz besser wahrzunehmen und die Werkstätten über den sozialistischen Wettbewerb in das System der fehlerfreien Arbeit einzubeziehen. Mit folgenden Fragestellungen wandte sich das Betriebskomitee der ABI deshalb an ABI-Mitglieder, Arbeiterkontrollreue und Kontrollposten der FDJ:

1. Besteht in deinem Kollektiv ein Qualitätszirkel? (wenn nein, was ist zu tun, um solch einen Zirkel in deinem Kollektiv zu bilden?)
 2. Kennst du und deine Kollegen die festgelegten Anforderungen für die Qualitätssicherung am Arbeitsplatz?
 3. Wie bist du und deine Kollegen in die fehlerfreie Arbeit einbezogen?
- Mitarbeit im Qualitätszirkel
 - Neuerständigkeit
 - Mitwirkung bei Qualitätskontrollen u. a. m.
4. Wie erfolgt die Stimulierung für Qualitätsarbeit an deinem Arbeitsplatz, in deiner Brigade usw.?

Im Ergebnis der Kontrolle wurden u. a. folgende Feststellungen getroffen:

2744 Werkstätige arbeiten nach Null-Fehler-Methode

Mit Hilfe des „Qualitätsprogrammes des VEB Werk für Fernsehelektronik für das Planjahr 1987“ vom 10. 12. 1986 und des Aktivitätsplans zur Vorbereitung der Wiederbeantragung 1987 kämpften die Werkstätten des Betriebes unter Führung der BPO 1987 erneut um diesen Titel.

Zur Erreichung einer fehlerfreien Arbeit wurde in allen Werken und Werkteilen der Arbeit mit den Qualitätszirkeln besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Durch gezielte Erfahrungsaustausche und Schulungsmaßnahmen der Zirkelleiter erfolgt die Angleichung des Niveaus in den Methoden und Zielen der Null-Fehler-Produktion. Im IV. Quartal 1986 fand z. B. eine internatnismäßige Schulung der Zirkelleiter statt.

Zur Zeit arbeiten im Betrieb 71

Qualitätszirkel mit 985 Mitgliedern an der Bearbeitung ihrer Qualitätsprogramme. Im VEB Werk für Fernsehelektronik arbeiten insgesamt 2744 Werkstätige nach der Null-Fehler-Methode.

Sichtbarer Ausdruck findet unsere gute Qualitätsarbeit in der Absicherung der ökonomischen Ergebnisse. So konnten wir durch die durchgängige Arbeit nach den Prinzipien der Null-Fehler-Produktion erreichen, daß die staatliche Auflage für die ANG-Kosten erreicht bzw. unterboten wurde und die Ausbeuteerhöhung abgesichert werden konnte.

Eine Kontrolle der ANG-Kosten-Entwicklung erfolgt monatlich durch den Hauptbuchhalter in Form erarbeiteter Kennziffernübersichten und Rentabilitätsanalysen.

Die qualitätsgerechte Entlohnung ist in den Werken, Werkteilen und produzierenden Fachdirektoraten durch geeignete Lohn- und Gehaltsformen abgesichert, so daß alle Leiter und Facharbeiter entsprechend qualitätsgerecht stimuliert werden können.

Wirkungsvoll unterstützt auch die Kammer der Technik (KDT) die fehlerfreie Arbeit. So wurde 1986 von der Betriebssektion ein Material erarbeitet, in dem Hinweise zum Abbau subjektiver Fehler in der Produktion gegeben werden. Dieses Material ist zur überbetrieblichen Popularisierung dem Bezirksvorstand der KDT übergeben worden.

Werk Farbbildröhre

49 Qualitätszirkel tagen jeden Monat einmal und werten die erreichten Ausbeuteergebnisse an Hand bekannter internationaler Bestwerte aus. Bei Unterschreitungen der Ausbeutewerte wird sofort intensiv Ursachenanalyse organisiert.

In Weiterführung der Null-Fehler-Produktion hat sich das Kollektiv der Farbbildröhre neben dem Nichtnachlassen der Bemühungen um qualitätsgerechte Teillieferung vom VEB Secura und VEB Elektrofeinmechanik Mittweida (Metallteile, Ablenkheiten) folgende eigene Zielstellung vorgenommen:

- Vermeidung von Handhabungsfehlern.
- Sofortige Information der Leitung bei Fehleranhäufung und Beseitigung der Ursachen.
- Sicherung einer kontinuierlichen Materialbereitstellung und sorgfältiger Umgang mit Einsatzmaterialien.

- Qualifikation am Arbeitsplatz.
- Ständige technologische Überwachung.
- Betreuung und Instandhaltung der Aggregate und Maschinen.
- Einflußnahme auf den Hauptinhalt der Qualitätssicherung in der Öffentlichkeitsarbeit, auf den Intensivierungskonferenzen und zu den Meistertagen.

Werk Mikrooptoelektronik

Unter Führung der Parteilitung konnten die Werkstätten des Werkes Mikrooptoelektronik erreichen, daß ihnen der Titel „Werkteil der ausgezeichneten Qualitätsarbeit“ zuerkannt wurde.

Im Werk existieren 20 Qualitätszirkel.

In den Produktionskollektiven erfolgt die Auswertung der Arbeitsergebnisse vor allem auf der Basis der Ausbeuteentwicklung. Das sind für jeden Werkstätten überschaubare Größen, die im Q-Anteil der Entlohnung ihren Niederschlag finden. Zeugnis einer guten Qualitätsarbeit der Werkstätten wird auch im Haushaltsbuch abgelegt; per 30. Juni 1987 wurden Einsparungen in Höhe von 1,6 Mio M ausgewiesen. Hemmende Faktoren zur weiteren Erhöhung der Qualität und Ausbeute stellen nach wie vor die schlechte Qualität der Trägerstreifen aus dem VEB Mikroelektronik „Bruno Baum“ Zehdenick und Qualitätsprobleme bei den Lichtwellenleiter-Verbindungskabeln vom VEB Kontaktbauelemente und Spezialmaschinenbau Gornsdorf dar.

Fachdirektorat Forschung und Technologie

Unter Leitung der Haupttechnologin tagt monatlich die Arbeitsgruppe „Qualität und Ausbeute“. Hier werden Probleme der Nullfehlerarbeit behandelt.

Die Fragen der Nullfehlerarbeit werden stets in Verbindung zur Intensivierungskonzeption des Betriebes in Richtung Ausbeuteerhöhung, Selbstkostensenkung und anderer qualitativer Kennziffern gesehen und abgehandelt.

In allen Kollektiven existieren Qualitätszirkel. Sie sind aus den ehemaligen WAO-Kollektiven hervorgegangen. Der jeweilige Meister leitet diesen Q-Zirkel.

Die Neuererarbeit ist ein wesentlicher Bestandteil der Qualitätsverbesserungen in den Kollektiven.

In allen befragten Kollektiven existiert eine moralische und materielle Qualitätsstimulierung.

- Das sind u. a.
- öffentliches Lob für gute Qualitätsarbeit
- Auszeichnung als Monatsbeste
- Qualitätskriterien innerhalb der Lohnformordnung sowie Gewährung zusätzlicher Lohnes
- Einzel- und Kollektivprämien aus Mitteln des sozialistischen Wettbewerbes bzw. der Haushaltsbuchprämien.

Fachdirektorat Technik

Die betrieblichen Dokumente zur Qualitätssicherung sind allen Kollegen bekannt und in Arbeitsplatzanweisungen verankert. Die Werkstätten im Werkzeugbau, in der Maschinenmontage und im Meßgerätebau arbeiten nach dem Prinzip der Selbstkontrolle an Hand vorgegebener technischer Dokumentationen.

Sie haben dadurch eine hohe Verantwortung für die Qualität ihrer Erzeugnisse übertragen bekommen.

Qualitätszirkel gibt es im gesamten Fachdirektorat Technik nicht. Neuererarbeit hat in allen T-Abteilungen einen hohen Stellenwert. Fehlerfreie Arbeit wird von jedem Facharbeiter abgefordert. Erforderliche neue Kenntnisse werden durch den Besuch ausgewählter Lehrgänge vermittelt. Lehrlinge und Jungfacharbeiter werden von erfahrenen Kollegen betreut und so mit den Erfordernissen einer Qualitätsarbeit vertraut gemacht.

In allen Abteilungen und Kollektiven gibt es konkrete Wettbewerbsverpflichtungen zur Qualitätsarbeit. In regelmäßigen Wettbewerbsberatungen erfolgt die Auswertung zwischen den Abteilungen und Kollektiven.

Fachdirektorat Kader und Bildung

Ausgehend von der Tatsache, daß Qualitätsarbeit anerzogen, also erlernt werden muß, ist die Berufsausbildung in unserem Betrieb fest integriert im System der fehlerfreien Arbeit.

So gibt es für die Durchführung der praktischen Lehrlings- und Schülerarbeit in der Berufsausbildung und polytechnischen Ausbildung abteilungsinterne und zentrale Dokumente zur Qualitätssicherung, die jährlich aktualisiert werden. Diese Dokumente sind allen Lehrmeistern, Lehrbeauftragten, Lehrlingen und Schülern bekannt.

KDT nimmt geachteten Platz im WF ein

Genosse Dr. Hornung, Vorsitzender der Betriebssektion der KDT, wurde auf dem 9. Kongreß der KDT erneut in das Büro des Präsidiums gewählt. Wir gratulieren ihm dazu und wünschen ihm für seine verantwortungsvolle Tätigkeit viel Erfolg. Genosse Dr. Hornung ergriff während des Kongresses in der Diskussion das Wort. In Auszügen veröffentlichten wir seinen Diskussionsbeitrag.

Die Meisterung des wissenschaftlich-technischen Vorlaufs und die Bewältigung des Entwicklungs- und Produktionsalltags von heute - das sind die Anknüpfungspunkte für unsere konkrete KDT-Arbeit. Mit der Einsatzbereitschaft vieler unserer über 900 Mitglieder haben wir einen geachteten Platz im Betrieb.

Mit einem kleinen Ausschnitt aus dem Leben unserer Betriebssektion möchte ich diese Arbeit sichtbar machen.

Im Vorfeld des XI. Parteitagess entstand die KDT-Initiative „LED-Fließstrecke“. Ursache war die Automatisierungslücke bei der Leuchtdiodenverpackung - das Nadelöhr bei dieser Produktion. Heute gibt es sieben Teilvorhaben, die teilweise über die Betriebsgrenzen hinausgehen; u. a. gehört dazu das KDT-Objekt „Vorbereitung des Robotereinsatzes“ mit dem VEB Robotron Rationalisierung Weimar. Bezogen auf die Jahresproduktion von 100 Millionen Stück Leuchtdioden werden mit serienwirksamer Inbetriebnahme der Fließstrecke 26 Arbeitskräfte für andere Aufgaben frei, und im Abschnitt Umhüllung wird die Arbeitsproduktivität auf über 300 Prozent steigen. Verantwort-

ung und Forcierung des wissenschaftlichen Vorlaufs durch konkrete KDT-Arbeit mit jungen Wissenschaftlern wird am Beispiel der Entwicklung hochintegrierter CCD-Sensoren deutlich.

Auf Initiative der KDT wurden 1985 zwei Jugendforscherkollektive für diesen Komplex der Schlüsseltechnologien gebildet, 1987 kam ein weiteres Jugendforscherkollektiv hinzu. Im Ergebnis konsequenter und hartnäckiger Arbeit der jungen Ingenieure und Facharbeiter, die wir in ihrer Suche nach neuen Wegen und Methoden unterstützt haben, konnten beachtliche Leistungen erbracht werden, zum Beispiel erste Muster einer farbächtigen Matrix, die mit 300 000 Bildpunkten mehr Funktionselemente enthält, als der 256 Kilobit-Speicher.

50 zum Patent angemeldete Erfindungen auf diesem Gebiet sind Ausdruck einer erfolgreichen Herausforderung und Förderung der erfinderischen Arbeit besonders der jungen H/F-Kader durch ein ganzes Bündel von Maßnahmen der KDT-Betriebssektion.

Darunter die regelmäßige Durchführung von Erfinderschulen, Erfinderkreisen, KDT-Ehrenpreise aber auch die Anregung zur Vergabe eines Wissenschaftspreis.

Unsere KDT-Betriebssektion hat beträchtlichen Anteil an der Bildung und erfolgreichen Arbeit der ersten Jugendforscherkollektive in unserem Betrieb.

Oft werden wir gefragt, wie es uns gelingt, in unserer KDT-Arbeit immer wieder Akzente zu setzen. Ich will ganz kurz darauf antworten:

– unkonventionell arbeiten

– die spezifischen Möglichkeiten der KDT interdisziplinär, über Betriebsgrenzen hinweg nutzen

– flexibel auf neue Vorschläge und Ideen reagieren

– den Kreis der KDT-Mitstreiter systematisch erhöhen, die für die engagierte KDT-Arbeit brennen und nicht ermüden

– ständig nach neuen Impulsen suchen

– aber auch diszipliniert organisieren, kontrollieren und, wo es sinnvoll ist, mit KDT-Aufträgen arbeiten

– Vorbildwirkungen schaffen, mit der Kraft der positiven Beispiele Überzeugungsarbeit leisten

– alles nutzen zur Förderung eines hohen Einsatzwillens, zur Herausforderung eines hohen kreativen Vermögens und einer schöpferischen Unruhe

– aber auch das Praktische mit dem Nützlichen verbinden.

In unserer Arbeit haben wir immer wieder festgestellt können, daß erfolgreiche KDT-Arbeit in unmittelbarem Zusammenhang damit steht, daß die KDT im Betrieb dem Ingenieur und besonders unseren jungen Kadern die Möglichkeit gibt, sich über ihre eigentliche Arbeitsaufgabe hinaus als Wissenschaftler, Erfinder, Neuerer zu verwirklichen. Der Beschlusentwurf gibt uns die Orientierung für die Umsetzung dieser Aufgabe durch konkrete KDT-Arbeit.

Die Überzeugung, durch engagierte KDT-Arbeit Mitgestalter des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, der ökonomischen Stärkung des Sozialismus und damit des Friedens zu sein, ist eine entscheidende Motivation.

MMM – Markenzeichen der Jugendpolitik im wissenschaftlich-technischen Fortschritt

Zurückgeschaut auf das noch nicht zu Ende gegangene Jahr 1987 und verglichen mit den Ergebnissen des Vorjahres, hat sich die MMM-Bewegung im Werk Farbbildröhre ganz schön gemauert.

Es soll hier keine umfassende statistische Auswertung erfolgen. Zu bemerken ist, daß die Beteiligung an der MMM-Bewegung per November 1987, im MMM-Jahr 1987/88, bei 75 Prozent liegt.

Im Zeitraum des Vorjahres konnten nur 74,4 Prozent Beteiligung insgesamt erreicht werden. Die Erfüllung der Zielsetzung der MMM-Bewegung, bis zum Ende des MMM-Jahres mindestens 85 Prozent Beteiligung zu erreichen, erfordert noch einige zielgerichtete Aktivitäten, um weitere Jugendliche einzubeziehen.

In diesem Zusammenhang ist auch die verstärkte Einbeziehung von Lehrlingen und Absolventen zu sichern.

Der Inhalt ihrer MMM-Vereinbarungen richtet sich auf die

Durchsetzung der Prinzipien der Nullfehlerproduktion mit abrechenbaren Zielstellungen zur Fehlersenkung, Materialeinsparung und der damit verbundenen Ausbeuteerhöhung.

In diesem Zusammenhang soll gesagt werden, daß in der Beschirmung sowie im Systemaufbau eine 100prozentige Beteiligung an der MMM-Bewegung erreicht wurde. Auch die Aktivitäten der Jugendlichen im Bereich Technik seien genannt, denn schließlich konnten zwei Exponate bis zur ZMMM gelangen.

Auch die Unterstützung der KDT soll nicht unerwähnt bleiben. Zur Betreuung der Jugendkollektive bei der Erfüllung ihrer MMM-Vereinbarungen haben sich 16 sachkundige KDT-Mitglieder bekannt.

Die Übernahme von KDT-Objekten, die fachliche Betreuung von MMM-Vorhaben und Jugendforscherkollektiven, die vielfältige Förderung der Erfindertätigkeit und Neuerungsbewegung haben sich als konkrete und wirkungsvolle Formen der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit bewährt. Im Jahre 1987 arbeiten mehr als 350 Mitglieder an 42 KDT-Objekten. Bis zum 31. 12. 87 werden 25 Vorhaben mit einem ökonomischen Nutzen von ca. 9 Millionen Mark erfüllt.

Durch die Entwicklung und Einführung von speziellen Bearbeitungsverfahren für Glasteile der Farbbildröhren wurde von den Mitgliedern dieser KDT-Fachsektion 1987 eine Senkung der Materialkosten in Höhe von 1,5 Millionen Mark erreicht und abgerechnet.

1988 werden 17 KDT-Objekte aus dem Jahre 1987 planmäßig weitergeführt. Weitere 14 KDT-



KDT-Symposium in Auswertung des 9. KDT-Kongresses

900 Teilnehmer am V. Symposium Optoelektronik überzeugten sich vom 10. bis 12. Dezember von der hohen Leistungsfähigkeit unseres Werkes und unserer KDT-Betriebssektion. Das Symposium, das als Beitrag zur KDT-Initiative „Spitzenleistungen bei Schlüsseltechnologien“ zu werten ist, zielt vor allem darauf, den Dialog zwischen Produzent und Anwender optoelektronischer Erzeugnisse zu vertiefen. Am Symposium nahmen erstmals Gäste aus der CSSR, Polen und Ungarn teil. An 55 Beispielen aus der Geräte- und Konsumgüterindustrie auf einer Ausstellung wurde die direkte Anwendung unserer Erzeugnisse dargestellt.

Die Mitglieder unserer Betriebssektion der KDT haben durch die Übernahme und durch die Lösung von anspruchsvollen Aufgaben wesentlichen Anteil an der zusätzlichen Entwicklung und vorfristigen Überleitung von neuen Erzeugnissen in die Produktion, an der Optimierung und damit rationellen Verfahren, an der Entwicklung und Förderung der Erfindertätigkeit, an der Durchsetzung der Material- und Energieökonomie, an der Senkung der Selbstkosten und an der Einsparung von Arbeitszeit.

1988 werden 17 KDT-Objekte aus dem Jahre 1987 planmäßig weitergeführt. Weitere 14 KDT-

Die Übernahme von KDT-Objekten, die fachliche Betreuung von MMM-Vorhaben und Jugendforscherkollektiven, die vielfältige Förderung der Erfindertätigkeit und Neuerungsbewegung haben sich als konkrete und wirkungsvolle Formen der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit bewährt. Im Jahre 1987 arbeiten mehr als 350 Mitglieder an 42 KDT-Objekten. Bis zum 31. 12. 87 werden 25 Vorhaben mit einem ökonomischen Nutzen von ca. 9 Millionen Mark erfüllt.

Durch die Entwicklung und Einführung von speziellen Bearbeitungsverfahren für Glasteile der Farbbildröhren wurde von den Mitgliedern dieser KDT-Fachsektion 1987 eine Senkung der Materialkosten in Höhe von 1,5 Millionen Mark erreicht und abgerechnet.

1988 werden 17 KDT-Objekte aus dem Jahre 1987 planmäßig weitergeführt. Weitere 14 KDT-



Die Mitglieder unserer Betriebssektion der KDT haben durch die Übernahme und durch die Lösung von anspruchsvollen Aufgaben wesentlichen Anteil an der zusätzlichen Entwicklung und vorfristigen Überleitung von neuen Erzeugnissen in die Produktion, an der Optimierung und damit rationellen Verfahren, an der Entwicklung und Förderung der Erfindertätigkeit, an der Durchsetzung der Material- und Energieökonomie, an der Senkung der Selbstkosten und an der Einsparung von Arbeitszeit.

1988 werden 17 KDT-Objekte aus dem Jahre 1987 planmäßig weitergeführt. Weitere 14 KDT-

Die Übernahme von KDT-Objekten, die fachliche Betreuung von MMM-Vorhaben und Jugendforscherkollektiven, die vielfältige Förderung der Erfindertätigkeit und Neuerungsbewegung haben sich als konkrete und wirkungsvolle Formen der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit bewährt. Im Jahre 1987 arbeiten mehr als 350 Mitglieder an 42 KDT-Objekten. Bis zum 31. 12. 87 werden 25 Vorhaben mit einem ökonomischen Nutzen von ca. 9 Millionen Mark erfüllt.

Durch die Entwicklung und Einführung von speziellen Bearbeitungsverfahren für Glasteile der Farbbildröhren wurde von den Mitgliedern dieser KDT-Fachsektion 1987 eine Senkung der Materialkosten in Höhe von 1,5 Millionen Mark erreicht und abgerechnet.

1988 werden 17 KDT-Objekte aus dem Jahre 1987 planmäßig weitergeführt. Weitere 14 KDT-

Mehr als 80 MMM-Vorhaben und 13 Jugendforscherkollektive werden gegenwärtig von den Mitgliedern unserer Betriebssektion der KDT fachlich betreut. Durch die jährliche Verleihung von Ehrenpreisen der Betriebssektion der KDT für die Lösung von wissenschaftlich-technischen und organisatorischen Aufgaben mit hohem Rationalisierungseffekt wird die MMM-Bewegung gefördert.

Mehr als 80 MMM-Vorhaben und 13 Jugendforscherkollektive werden gegenwärtig von den Mitgliedern unserer Betriebssektion der KDT fachlich betreut. Durch die jährliche Verleihung von Ehrenpreisen der Betriebssektion der KDT für die Lösung von wissenschaftlich-technischen und organisatorischen Aufgaben mit hohem Rationalisierungseffekt wird die MMM-Bewegung gefördert.

Mehr als 80 MMM-Vorhaben und 13 Jugendforscherkollektive werden gegenwärtig von den Mitgliedern unserer Betriebssektion der KDT fachlich betreut. Durch die jährliche Verleihung von Ehrenpreisen der Betriebssektion der KDT für die Lösung von wissenschaftlich-technischen und organisatorischen Aufgaben mit hohem Rationalisierungseffekt wird die MMM-Bewegung gefördert.

Mehr als 80 MMM-Vorhaben und 13 Jugendforscherkollektive werden gegenwärtig von den Mitgliedern unserer Betriebssektion der KDT fachlich betreut. Durch die jährliche Verleihung von Ehrenpreisen der Betriebssektion der KDT für die Lösung von wissenschaftlich-technischen und organisatorischen Aufgaben mit hohem Rationalisierungseffekt wird die MMM-Bewegung gefördert.

Mehr als 80 MMM-Vorhaben und 13 Jugendforscherkollektive werden gegenwärtig von den Mitgliedern unserer Betriebssektion der KDT fachlich betreut. Durch die jährliche Verleihung von Ehrenpreisen der Betriebssektion der KDT für die Lösung von wissenschaftlich-technischen und organisatorischen Aufgaben mit hohem Rationalisierungseffekt wird die MMM-Bewegung gefördert.



Aktivtagung der FDJ-Grundorganisation

Jeder Jugendfunktionär als Motor im Verbandskollektiv

Zum Abschluß der Verbands- wahlen im WF berieten am 8. Dezember insgesamt 150 Delegierte unserer FDJ-Grundorganisation während einer Aktivtagung darüber, wie bei der allseitigen Erfüllung des „FDJ-Auftrages XI. Parteitag“ ein höheres Niveau erreicht werden kann. Von den FDJlern herzlich begrüßt wurde Hanno Fischer, Sekretär der Bezirksleitung der Berliner FDJ-Organisation sowie Frank Schubert, 1. Sekretär unserer Kreisorganisation „Jochen Weigert“.

Was wir als Jugendverband im Werk für Fernseh elektronik seit der Delegiertenkonferenz vor einem Jahr erreicht, aber auch nicht erreicht haben, war Inhalt des Referats der Zentralen FDJ-Leitung. Rainer Exner, FDJ-Sekretär unseres Betriebes, schätzte darin ein, daß wir in wichtigen Punkten unseres gemeinsamen Kampfprogramms vorangekommen sind, in vielen Positionen noch großen Nachholbedarf haben und wir als FDJ-Aktiv nirgendwo so wirksam wurden, wie es nötig ist.

Wie er sagte, komme es insbesondere darauf an, daß sich jeder FDJ-Funktionär mit mehr Engagement für die Belange der Jugend im WF und für die Erfüllung des „FDJ-Auftrages XI. Parteitag“, unseres Aktionsprogrammes, einsetzt. Persönliche Verbandsaufträge sind dabei ebenso wichtig, wie die offenen Aussprachen in den Mitgliederversammlungen und den Seminaren des FDJ-Studienjahres, wo Probleme diskutiert und schnell geklärt werden müssen – wo sonst? Die eigene Verantwortung und die effektivere Zusam-

menarbeit der Gesamten FDJ-Grundorganisation stand dann auch im Mittelpunkt der Diskussion, in der elf FDJler und Genossen das Wort ergriffen.

Um die bisher sehr guten Ergebnisse der jungen wissenschaftlich-technischen Intelligenz, die vor allem durch unsere Jugendforscherkollektive erreicht wurden, weiter ausbauen zu können, wurde während der Aktivtagung ein neues Jugendforscherkollektiv berufen. Damit ist endlich auch im Ratiomittelbau des Betriebes ein solches Kollektiv tätig.

Der Entwurf, die Konstruktion und die Inbetriebnahme der Meßtechnik für ein neues mikrooptoelektronisches Bauelement werden für die nächsten Monate ihre Aufgaben sein. Genaue Forderungen und Termine sind da-



für im Pflichtenheft festgeschrieben. Im erfinderischen Schaffen haben sie das Ziel, zwei patentreife Erfindungen einzureichen. Zur Unterstützung wurde bereits in der Vereinbarung die Teilnahme zweier Kollegen an der betrieblichen Erfinderschule der KDT verankert.

Allein in den vergangenen zwei Jahren verunfachte sich die Zahl der Jugendforscherkollektive im WF, die durchgängig an Schwerpunktaufgaben des

Planes Wissenschaft und Technik arbeiten. Sie werden damit entscheidend dazu beitragen, die im Ergänzungsbeschuß zum Kampfprogramm enthaltenen ökonomischen Ziele zu verwirklichen.

Vor allem aber sind diese Aufgaben eine Herausforderung an unsere 50 Jugendbrigaden. So ist es u. a. das Ziel 1988 7,5 Millionen Mark in der FDJ-Initiative Materialökonomie zu erwirtschaften, 300 000 Stunden Arbeitszeit einzusparen und 20 Industrieroboter einzusetzen.

Hanno Fischer unterstrich zum Abschluß der Diskussion, daß es mehr denn je notwendig ist, wirklich alle Jugendlichen zu erreichen. Nur so wird es möglich sein, das erforderliche Entwicklungstempo in den Initiativen der jungen Fernseh elektronik zu erreichen. Dabei, so sagte Hanno Fischer, müsse jeder gewählte FDJ-Funktionär seiner Verantwortung als Motor im Verbandskollektiv gerecht werden. Auf die Bewegung der Messe der Meister von morgen eingehend, begrüßte er das Leistungsangebot der WF-Jugend. „Ist es das Ziel der Hauptstadt durch die MMM-Arbeit einen Nutzen von 2200 Mark je beteiligten Jugendlichen zu erreichen, so ist es richtig, daß das WF als Bastion der Berliner Arbeiterjugend noch 300 Mark drauflegt.“

Zum Abschluß der Aktivtagung wurde von den Delegierten der Entwurf des Jugendförderungsplan für 1988 befürwortet sowie die Ergänzung zum Kampfprogramm einstimmig angenommen.

Aus der Diskussion

Engagement im Aktionsprogramm

In der Diskussion ergriffen insgesamt elf Jugendfreunde das Wort, um ihren Beitrag zum „FDJ-Auftrag XI. Parteitag“ darzustellen. Konkret, sachlich und konstruktiv legten sie eigene Erfahrungen dar, brachten Probleme auf den Punkt und halfen somit notwendige Lösungswege zu finden.

Mathias Wenzel, AFO-Sekretär im Ratiomittelbau, sprach zum Beitrag der jungen Fernseh elektronik zur beschleunigten Entwicklung von Wissenschaft und Produktion im WF. Dafür nannte er konkrete und anspruchsvolle Aufgabenstellungen als Grundvoraussetzung für erfolgreiche MMM-Arbeit. Ebenso müsse die Abrechnung des erbrachten Nutzens schneller erfolgen. Noch zu oft seien zahlreiche Mahnungen dazu nötig.

Jürgen Berger, Leiter des Jugendforscherkollektivs VQ 150, veranschaulichte Antriebe und Hemmnisse während der zweijährigen Entwicklungsarbeit, die Ende November mit der Überleitung des Bauelements in die Serienproduktion erfolgreich abgeschlossen wurde. Unter anderem hob er die gute Zusammenarbeit mit Kollegen des Ratiomittelbaus und den Produzenten des neuen Erzeugnisses hervor. Für die weitere Arbeit, so die Erfahrung seines Kollektivs, sei es notwendig, Jugendforscherkollektiven Themen zu übertragen, für die sie von A bis Z verantwortlich sind und ihre Arbeit dementsprechend eindeutig gewertet werden kann.

Ingolff Großer, Jugendbeauftragter des Betriebskollektivs, informierte die Delegierten über den Stand der Erfüllung des Jugendförderungsplanes 1987. So konnten bisher 45 der insgesamt 49 Punkte erfüllt werden. Eine schnellere Entwicklung sei vor allem in der Bewegung der Jugendbrigaden erforderlich.

Frank Hesse, Leiter des Rates der Jugendbrigaden im WF, schätzte ein, daß unsere 50 Jugendbrigaden als Schrittmacherkollektive wirksamer werden müssen. Um ihre Leistungen besser stimulieren zu können, wurde ein neuer Modus für den Leistungsvergleich erarbeitet, der ab IV/87 in Kraft treten wird. Damit wird die jeweilige Auswertung bereits im Folgemonat des Bewertungszeitraumes und nicht wie derzeit erst über zwei Monate später erfolgen.

Andrea Lasrich, stellvertretende Jugendklubleiterin, sprach über Startschwierigkeiten, über Fehler und Konsequenzen sowie über neue Vorhaben eines Klubs, „der schon bald von sich reden machen wird“. Mit

vielen neuen Veranstaltungsreihen versucht das Klubaktiv gerade die WF-Jugend mehr für die Klubangebote zu interessieren. Beispielsweise wird monatlich eine Familienkirmes durchgeführt, zu denen „Kinder ihre Eltern mitbringen dürfen“.

Falk Retzer, Schüler der 20. Oberschule „Paul Robeson“ in Köpenick, berichtete in erfrischender Art über ganz konkrete Patenarbeit, über Kontakte mit unserem Betrieb und legte handfeste Vorstellungen über die weitere Gestaltung dieser Beziehungen dar.

José Pages, Vertreter des kubanischen Jugendverbandes, würdigte die gute Zusammenarbeit zwischen der FDJ und UJC. Die Aktivtagung nahm er zum Anlaß, um Martina Graeske, Frank Hesse und Stephan



Demke mit der Freundschaftsurkunde des UJC auszuzeichnen.

Ehrenfried Rohde, stellvertretender Parteisekretär, hob die Leistungen der jungen Fernseh elektronik als Beitrag zur Erfüllung des Betriebsplanes sowie zur schnelleren Entwicklung und breiten Anwendung der Schlüsseltechnologien hervor. Ein wichtiger Schritt sei dafür die im Entwurf des Kampfprogramms der BPO enthaltene Zielstellung, 1988 mit insgesamt 22 Jugendforscherkollektiven an Schwerpunktaufgaben des Planes zu arbeiten.

Petra Schmidt, Lehrmeisterin und stellvertretender FDJ-Sekretär der GO Kader und Bildung, sprach über Aktivitäten ihrer Grundorganisation bei der Ausbildung guter und zuverlässiger Facharbeiter. Für diese Aufgabe, die sich insbesondere auf die etwa 250 neuen Lehrlinge bezieht, forderte Petra jedoch eine weit größere Unterstützung durch die FDJ-Leitung des Betriebes als bisher.

Martina Graeske, stellvertretender FDJ-Sekretär der GO Farbbildröhre/Röhre, informierte über die Vorhaben der 500 Jugendlichen im Kampf um den revolutionären Ehrennamen Paul Wengels. So werden dazu in allen FDJ-Gruppen dieser GO thematische Mitgliederversammlungen durchgeführt.

Hervorragende Leistungen gewürdigt

Anläßlich der Aktivtagung wurden die besten FDJler und Propagandisten des FDJ-Studienjahres für die guten Leistungen in der Wahlperiode 1986/87 ausgezeichnet.

Medaille für hervorragende propagandistische Leistungen

Dr. Thomas Heinke, Werkteil Sonderfertigung
Rainer Scholz, Farbbildröhrenwerk

Ehrenurkunde der Kreisorganisation der FDJ „Jochen Weigert“
Peter Krzistkowski,

Uwe Banerjee
Frank Hesse
Artur-Becker-Medaille in Bronze

Gabi Probst
Bernd Blumenthal
Ehrenurkunde unserer FDJ-Grundorganisation

„Conrad Blenkle“
Jugendforscherkollektiv „VQ 150“

Jugendforscherkollektiv „CAM-Lösung im Farbbildröhrenwerk“
Claudia Csepeczauer
Ellen Wolde
Heike Pötter
Jürgen Findelsen
Martina Mathe

Heiko Krause
Peter Arnold
Jens Schweda
Heiko Janicke
Tino Sperling
Sergio Nada
José Pages
Divalda Valles
Omar Torres
Fermin Ramos
Bernado Guerra



Das Jahr 1987 im Werk für Fernsehelektronik

Januar

Am 1. Januar wird das Werk Mikrooptoelektronik gebildet, worin die Werkteile Halbleiter (Hauptwerk), Sonderfertigung und Anzeigebauelemente (zuvor Bereich HL) zusammengefaßt sind.

Durch extreme Witterungsbedingungen kommt es zu Planrückständen in vielen Bereichen. Zahlreiche Sonderschichten werden an den Wochenenden durchgeführt, um diese wieder aufzuholen.

Am 27. Januar beschließen die Vertrauensleute des WF das Wettbewerbsprogramm für 1987. Während der VVV teilt der Betriebsdirektor mit, daß am 26. Januar die Planrückstände aufgeholt wurden und somit die Plan- gleichheit erzielt wurde.

Februar

In Auswertung der Rede Erich Honeckers vor den 1. Kreissekretären der SED ruft das Jugendkollektiv „SEK II“ alle sozialistischen Kollektive zu höheren Arbeitstagen und damit zu einem noch wirksameren Beitrag zur Friedenssicherung auf.

Anläßlich des 26. Jahrestages der Verleihung des Ehrennamens Conrad Blenkle findet eine gemeinsame Festveranstaltung der FDJ- und GST-Grundorganisation sowie der Betriebschule statt.

Die unmittelbare Vorbereitung des Initiativmonats März steht im Mittelpunkt einer Aktivtagung der BPO.

Während der VVV am 26. Februar wird der BKV beschlossen. Die Delegiertenkonferenz der GST-Grundorganisation berät weitere Vorhaben. Zum neuen Vorsitzenden wird Helmut Liebich gewählt.

März

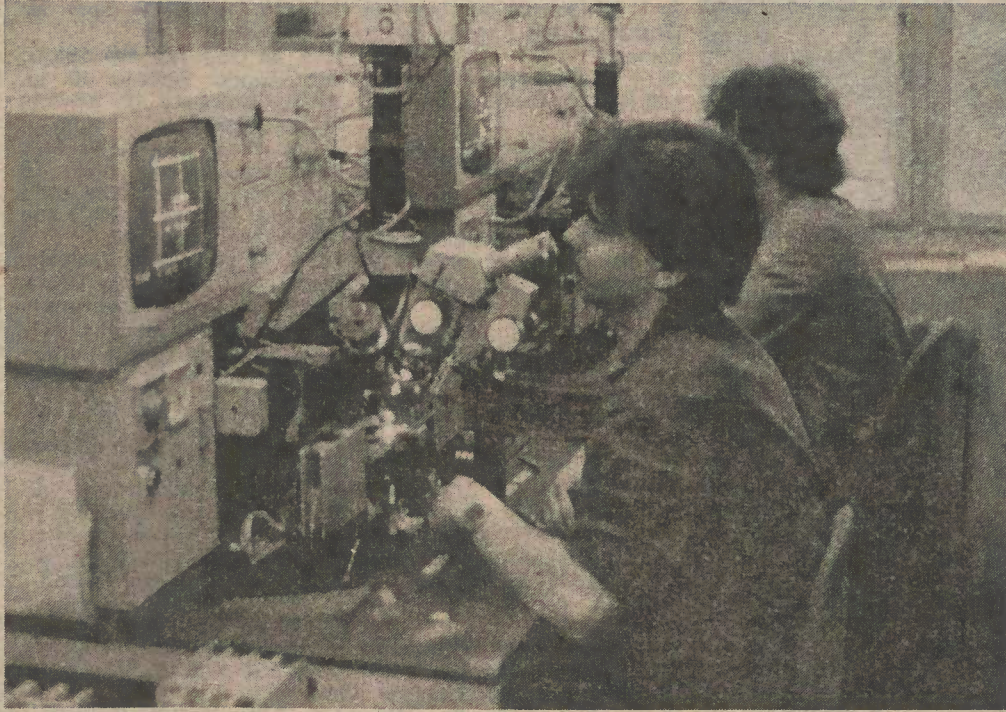
Mit Berichtswahlversammlungen in 26 Parteigruppen und zwei Abteilungsparteiorganisationen beginnen am 2. März die Parteiwahlen in unserer BPO.

Die FDJ-Leitung des WF kürt erstmals die „Jugendbrigaden des Jahres“. Es sind die Jugendkollektive „Bruno Hämmerling“ und „Etkar André“.

Im Initiativmonat im Kampf um Spitzenleistungen und Bestwerte werden überall hohe Ergebnisse erzielt. So werden beispielsweise im Jugendobjekt LCD 10 000 Rechneranzeigen zusätzlich produziert.

April

Unter dem Motto „750 Jahre Berlin – Berlin, wie hast Du Dich verändert“ wurden vom 7. März bis 25. April in allen Werkteilen und Fachdirektoraten Betriebsfestspiele durchgeführt.



Anfang des Jahres riefen die Mitglieder der Jugendbrigade „SEK II“ alle sozialistischen Kollektive unseres Betriebes auf, mit höheren Leistungen als bisher zur Erfüllung der Wettbewerbsverpflichtungen und damit zur Sicherung des Friedens beizutragen.

Während des 11. FDGB-Kongresses wird Roswitha Goerling, stellvertretende BGL-Vorsitzende, in das Präsidium des FDGB-Bundesvorstandes wiedergewählt.

Rund 1,8 Millionen Mark beträgt der kalkulierte Nutzen der 40 Exponate, die während der Betriebs-MMM vorgestellt werden.

Mai

Den weiteren wirksamen Beitrag zur Entwicklung und breiten Anwendung der Schlüsseltechnologien beraten Mitglieder der sozialistischen Ingenieurorganisation während der Delegierten tagung der Betriebssektion der KDT. Zum Vorsitzenden der Betriebssektion wird Dr. Heinz Hornung wiedergewählt.

Im Klubhaus des KWO wird die Köpenicker Kreis-MMM durchgeführt. Wir sind mit 14 Exponaten vertreten.

Die Plandiskussion für das Jahr 1988 wurde auf der Vertrauensleuterversammlung am 26. Mai eröffnet.

Juni

„Es ist Ehrensache jedes Kommunisten, ein guter Gewerkschafter zu sein.“ Unter diesem Motto findet am 2. Juni eine Parteiaktivtagung in Auswertung des 11. FDGB-Kongresses statt.

Viele Fernsehelektroniker nehmen aktiv am Höhepunkt des Sportlebens unseres Betriebes, der XIX. WF-Olympiade, teil.

Am 24. Juni wird auf dem Gelände des Werkteiles Anzeigebauelemente der Grundstein gelegt für das Forschungs-, Entwicklungs- und Vorfertigungsge-

bäude. Zum 1. Mai 1988 soll das Vorhaben abgeschlossen sein und komplett übergeben werden.

Juli

Mit einem eigenen Festwagen beteiligt sich das WF am historischen Festumzug am 4. Juli im Stadtzentrum.

Während einer Gesamtmittgliederversammlung der BPO beraten die Kommunisten unseres Betriebes die weiteren Aufgaben nach dem 4. Plenum des ZK der SED.

Zum dritten Mal verteidigt das WF erfolgreich den Titel „Betrieb der ausgezeichneten Qualitätsarbeit“.

Abschluß und Bilanz der Plandiskussion sowie der Standpunkt der BGL zum Planentwurf 1988 stehen im Mittelpunkt der VVV am 16. Juli. Insgesamt wurden 1031 Vorschläge, Hinweise und Kritiken eingereicht.

Am 23. Juli läuft die ein- halbmillionste Farbbildröhre vom Band.

August

Im Werk für Fernsehelektronik werden zu Ehren des Weltfriedentages Höchstleistungsschichten gefahren.

Im Farbbildröhrenwerk läuft die Vorbereitung der Großreparatur und der Umrüstung auf Hochtouren.

Anläßlich des 35. Jahrestages der Gründung der Gesellschaft für Sport und Technik werden verdienstvolle GST-Funktionäre ausgezeichnet.

Am 31. August wird nach Abschluß der Großreparatur und der Umrüstung die Farbbildröhrenproduktion planmäßig aufgenommen und in kürzester Zeit die volle Leistung erreicht.

September

Mit insgesamt acht Exponaten ist das WF auf der Berliner Bezirks-MMM vertreten.

In Vorbereitung der 12. Berliner Bestarbeiterkonferenz treten Bestarbeiter unseres Werkes zu einem Erfahrungsaustausch zusammen. Die Teilnehmer rufen alle Fernsehelektroniker auf, durch bewußtes, schöpferisches und initiativreiches Wirken weitere Leistungsreserven im sozialistischen Wettbewerb ökonomisch wirksam zu machen.

Durch das Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der SED, Günter Schabowski, 1. Sekretär der Bezirksleitung, wird die FDJ-Grundorganisation C/R mit dem Ehrenbanner des ZK der SED ausgezeichnet.

Die FDJ-Gruppe „Feb 87/2“ unserer Betriebschule gibt mit ihrer Wahlversammlung den Auftakt zu den Verbandswahlen im WF.

Oktober

Während der Intensivierungskonferenz der BPO beraten etwa 200 Ingenieure, Wissenschaftler und Facharbeiter über Möglichkeiten und Wege zu einem weiteren Leistungsanstieg.

Am Vorabend des Republikgeburtstages wird das Werk für Fernsehelektronik mit der Wanderfahne des Kombines Mikroelektronik ausgezeichnet.

Das Jugendkollektiv „Götz Kilian“ belegt den zweiten Platz im Leistungsvergleich des Kombines Mikroelektronik.

Fernsehelektroniker gehen mit guter Bilanz zur 12. Berliner Bestarbeiterkonferenz.

Die Leistungen der Jugendbrigade „Götz Kilian“ werden mit einer Eintragung in das Ehrenbuch der Bezirksleitung Berlin der SED gewürdigt.

Aus den Händen des Oberbürgermeisters Erhard Krack nimmt am 28. Oktober das zeitweilige Themenkollektiv „Optokoppler“ den Goethepreis, höchste Auszeichnung der Hauptstadt, entgegen.

November

Über die Anstrengungen der 8600 Fernsehelektroniker, die hohe Wettbewerbsziele erreichen wollen, informierte sich das Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der SED, Günter Schabowski, 1. Sekretär der Bezirksleitung, während eines Besuchs in unserem Betrieb.

Am 18. November wird das 18. Solidaritätskonzert des Betriebsfunks und der BGL „Dem Frieden die Freiheit“ eröffnet.

Zwei Jugendforscherkollektive vertreten das WF auf der 30. Zentralen Messe der Meister von morgen in Leipzig. Die Jugendneuerleistungen unseres Betriebes werden mit zahlreichen hohen Auszeichnungen gewürdigt.

Dezember

Zum Abschluß der Verbandswahlen führt die FDJ-Grundorganisation „Conrad Blenkle“ eine Aktivtagung durch. Sie beschloß die Ergänzung zum Kampfprogramm.

Vom 10. bis 12. Dezember veranstaltet die WF-Betriebssektion der KDT das V. Symposium „Optoelektronik“, an dem insgesamt 900 Fachleute der Industrie und wissenschaftlichen Einrichtungen aus dem In- und Ausland teilnehmen.

Am 16. Dezember beschließen die Vertrauensleute unseres Betriebes das Wettbewerbsprogramm für 1988 während einer Vertrauensleuterversammlung.

**Allen
unseren
Lesern
wünschen
wir
erholsame
Feiertage
und ein
friedliches
1988!**



Wanderplan 1988

Sektion Wandern und Touristik der BSG Fernsehelektronik

Januar

3. 1. 88 (So.): Guten Tag 1988 (Erpetal; 15 km, 5 km/h) Spf. R. Riemann.
16. 1. 88 (Sa.): Winter am Oderhaff (Ueckermünde; 25 km) Spf. R. Praekelt.

23./24. 1. 88 (Sa.-So.): Besuch der X. Kunstausstellung der DDR (Dresden). Spf. Chr. u. R. Riemann/Spf. R. Eichhorn.

28. 1. 88 (Do.): Mitgliederversammlung (WF-Kulturhaus/MPK; 16.30 bis 19.30 Uhr) (Spf. R. Riemann)

31. 1. 88 (So.): In das Falkenhagener Seengebiet (Briesen; 26 km 5 km/h) Spf. R. Riemann.

Februar

5. bis 7. 2. 88 (Fr.-So.) Skiwanderung ins Osterzgebirge (JH) (Altenberg-Geising; individuell 20-40 km/Tag) Spf. B. Kuphal.

26. bis 28. 2. 88 (Fr.-So.): Skiwanderung ins Fichtelberggebiet (JH) (Fichtelberg-Keilberg-Blessberg; 40/25 km) Spf. H. Knuepfer

März

13. 3. 88 (So.): Durchs Briesetal (Birkenwerder-Wandlitz; 18 km, 4,5 km/h) Spfn. Chr. Riemann

18. bis 20. 3. 88 (Fr.-So.): Wanderungen an Ilm und Saale (JH, 20 Plätze) (Bad Sulza-Naumburg; 35/25 km) Spf. B. Kuphal

April

31. 3. bis 3. 4. 88 (Do.-So.): Osterwanderung (PQ/JH) (Hidensee oder Sächs. Schweiz; 20-30 km/Tag) Spf. B. Kuphal

16./17. 4. 88 (Sa./So.): 21. Berliner Frühlingwanderung DWBO (Erkner; 35/12-45 km) (Spf. B. Kuphal)

22. bis 24. 4. 88 (Fr.-So.): Sächsisch-Böhmische Schweiz (GHS) (Porschdorf-Prebischtor; 25/20 km) Spfe. D. u. R. Präkelt

Mai

5. 5. 88 (Do.): Mitgliederversammlung (WF-Kulturhaus/MPK; 16.30 bis 19.30 Uhr) (Spf. Riemann)

6. bis 8. 5. 88 (Sa.-So.): Frühling in der Schorfheide (FH, 15

Plätze) (Ruhlsdorf; 20 bis 35 km/Tag) Spf. B. Kuphal (Spfn. M. Werdermann)

8. 5. 88 (So.): Auf den Spuren von Theodor Fontane, 10. Jg. DWBO (Potsdam; 10-100 km) (Spf. B. Kuphal)

7. bis 15. 5. 88 (Sa. bis So.): Rennsteigwanderung (WH, 10 Teilnehmer) DWBO (Eisenach-Neuhaus: Etappen à 15-25 km; 146 km) (Spf. B. Kuphal)

14. 5. 88 (Sa.): Durch und um Oranienburg (Das Tal der Ur-Havel; 30 km) Spf. A. Marquardt

14. 5. 88 (Sa.): GutsMuths-Rennsteiglauf, 11. Jg. DTSB (Eisenach u. Neuhaus-Schmiedefeld; 49/64 km) (Spf. B. Kuphal)

20. bis 23. 5. 88 (Fr.-Mo.): Zu Pfingsten rund um die Ohratalsperre (FH) (Luisenthal/Thüringer Wald; 20-35 km/Tag) (Spf. B. Kuphal/Spfn. R. Gaedicke)

26./27. bis 29. 5. 88 (Do./Fr.-So.): Wanderung ins Westergebirge (WH, 20 Plätze) (Zwönitz; 25-35 km/Tag) Spf. B. Kuphal

29. 5. 88 (So.): Rund um die Müggelberge, 28. Jg. (10 bis 35 km) DWBO (Spf. W. Schulz)

Juni

4. 6. 88 (Sa.): Auf alten Bahndämmen durch Brandenburg und Mecklenburg, 9. Jg. (Kyritz-Prignitz; 24-100 km) DWBO (Spf. B. Kuphal)

10. bis 12. 6. 88 (Fr.-So.): Wismar und Umgebung (FH/HOT) (20-35 km/Tag) Spfe. B. Basil, R. Giesel, B. Kuphal

17. bis 19. 6. 88 (Fr.-So.): Mit dem Schlafsack ins Bielatal (PQ, 15 Pl.) (Königstein-Rosental-Ottomühle-Schöna; 10/30/25 km)

25. 6. 88 (Sa.): WF-Olympiade; BSG Fernsehelektronik (Spf. R. Riemann)

Juli

Anfang (So.): Choriner Musiksommer (20 km) Spf. A. Marquardt

9. 7. 88 (Sa.): Zur Storchenhochburg Rühstätt (Wittenberge-Bad Wilsnack; 20 km, 4,5 km/h) Spf. W. Schulz

August

13. 8. 88 (Sa.): Naturschutzstation Nonnenhof (Blankensee-Neubrandenburg [Bes.]; 35 km, 5,5 km/h) Spf. W. Schulz

26. bis 28. 8. 88 (Fr.-So.): In das Gebiet der Leuchtenburg (Saaleal; 40/25 km) Spf. H. Knüpf

September

4. 9. 88 (So.): Berliner Friedenslauf DTSB (Spf. B. Kuphal)

11. 9. 88 (So.): 14. Sachsenhausen-Gedenkwanderung DWBO (Oranienburg; 16-100 km) (Spf. B. Kuphal)

15. 9. 88 (Do.): Mitgliederversammlung (EF-Kulturhaus/MPK; 16.30-19.30 Uhr) Spf. R. Riemann)

16. bis 18. 9. 88 (Fr.-So.): Lausitzer Bergland (TS) (Zittau/Kaltenstein; 30/25 km) Spf. R. Präkelt

23. bis 25. 9. 88 (Do.-So.): Am Harzrand (Timmenrode; 25/18 km, 4,5 km/h) (FH) Spf. J. Bauer

Oktober

2. 10. 88 (So.): Zum Forstbotanischen Garten Eberswalde (Melchow-Eberswalde; 25 km) Spf. E. Jost

6. bis 9. 10. (Do.-So.): Ins Bäderdreieck (JH) (Bad Brambach-Karlovy Vary; 25/35/20 km) Spf. B. Kuphal

15. 10. 88 (Sa.): Von Halle zum Süßen See (Obst- und Weinbaugegend; 26 km, 4,5 km/h) Spf. J. Dressel

21. bis 23. 10. 88 (Fr.-So.): Herbst auf dem Jasmund (JH) (Rügen; 50/20 km) Spf. H. Knüpf

November

6. 11. 88 (So.): Mit Karte und Kompaß von Rheinsberg nach Fürstenberg (26 km, 5 km/h) Spf. R. Riemann

10. bis 13. 11. 88 (Do.-So.): Zum Karneval nach Wasungen (SCH/JH) (Thüringer Wald; 25/30/20 km) Spf. B. Kuphal

17. 11. 88 (Do.): Mitgliederversammlung (WF-Kulturhaus/MPK; 16.30-19.30 Uhr) (Spf. R. Riemann)

Dezember

3. bis 5. 12. 88 (Sa.-Mo.): Zum Lichtfest nach Schneeberg (HOT/JH) (Erzgebirge; 30/29 km) Spf. H. Knüpf

11. 12. 88 (So.): Vorweihnacht in Cottbus. (Jahresabschlußfahrt; 15 km, 4 km/h) Spf. M. Porsche

Riemann,
Sektionsleiter

Immer wieder mal kreuz und quer geraten

Waagrecht: 1. Bezeichnung für besonders lang- und feinhaarige Tiere, 5. Spaltwerkzeug, 8. Insel nördlich von Australien, 9. Angehöriger einer Gruppe von Volksagitatoren in der Französischen Revolution, 11. südamerikanische Hauptstadt, 13. athenischer Politiker und Heerführer v. u. Z., 15. Sammlung altisländischer Dichtungen, 17. Stadt in den Niederlanden, 19. Bezirk der DDR, 22. Theaterplatz, 24. griechischer Tragödiendichter v. u. Z., 29. Opernlied, 30. chemische Verbindung, 31. chemisches Element, 32. Trockengebiet im Nordwesten Vorderindiens, 33. Stadt in der Türkei.

Senkrecht: 1. Gestalt aus „Die Fledermaus“, 2. die kürzeste Verbindung zwischen zwei Punkten, 3. Gebirgsmassiv in der Mittelschweiz, 4. griechischer Gott, 5. Bestandteil der Düngemittel, 6. Stadt in Oklahoma (USA), 7. Abteilung des Juras, 10. rumänische Stadt, 12. oberitalienische Stadt, 14. Teil der Woche, 16. Verzierung, 18. Operngestalt bei Gotovac, 20. Ritter der Artusrunde, 21. Bildelement, 23. „Kniegeige“, 24. Gewebe, 25. mittelitalienische Stadt, 26. Streitmacht, 27. Futterpflanze, 28. Staat.

Rästelauflösung aus der Nr. 49/87

Waagrecht: 1. Samara, 5. Iesi, 8. Ekart, 9. Rosine, 11. Earl, 13. Sonnentau, 15. Ader, 17. Iris, 19. Abel, 22. Ales, 24. Bartnelke, 29. Anaa, 30. Riegel, 31. Geher, 32. Siel, 33. Kamera.

Senkrecht: 1. Sarja, 2. Messer, 3. Renn, 4. Aken, 5. Iren, 6. Etat, 7. Iglu, 10. Iori, 12. Ralle, 14. Eta, 16. Diwan, 18. Sen, 20. Bake, 21. Elegie, 23. Salta, 24. Bass, 25. Rage, 26. Tael, 27. Ere, 28. Lira.

1		2		3	4		5	6		7
				8						
9			10				11		12	
		13				14				
15	16									
	17			18		19	20	21		
							22			23
24		25	26		27	28				
29					30					
		31								
32						33				

Dank für liebevolle Betreuung

Für die nun schon vier Jahre erhaltene, liebevolle Betreuung während meiner leider noch immer andauernden Invalidität möchte ich mich bei meinem Kollektiv „Erwin Nöldner“ recht herzlich bedanken.

Da ich regelmäßig besucht wurde, zu betrieblichen Veranstaltungen und Brigadefahrten eingeladen wurde, hatte ich nie das Gefühl „vergessen zu sein“ und habe den Kontakt zu meinem Kollektiv, seinen Problemen und Leben nicht verloren. Insbesondere für die schöne Ausgestaltung meines 30jährigen Betriebsjubiläums durch meine Kolleginnen, möchte ich nochmals ein großes „Danke schön“ ausdrücken, weil es für mich ein unvergeßliches Ereignis war.

Helga Schulz



Redaktionsschluß war am 14. Dezember. Die nächste Ausgabe erscheint am 8. Januar

Herausgeber: Leitung der SED-Betriebsparteiorganisation im VEB WF im Kombinat Mikroelektronik. Verantwortlicher Redakteur: Heidrun Sölter-Bey. Redakteure: Antje Thoms, Jochen Knobloch, Gordana Schöne. Redaktionssekretär: Inge Thews.

Das Redaktionskollegium: Genossin Schwanke, BGL; Kollegin Otto, Werk Farbbildröhren; Kollege Schmidt, Fachdirektorat Forschung und Technologie; Genosse Jonuscheit, Direktorat Kader und Bildung; Kollege Waldhausen, Kammer der Technik. Redaktion 3. Geschoß, Bauteil V, Zimmer 3121 A. Telefon 63 83 20 13. Erscheint wöchentlich unter der Lizenz-Nr. 5017 B des Magistrats von Berlin, Hauptstadt der DDR. Druck: 140 (ND). Die Redaktion wurde mit der Ehrenplakette der Kammer der Technik in Silber ausgezeichnet.